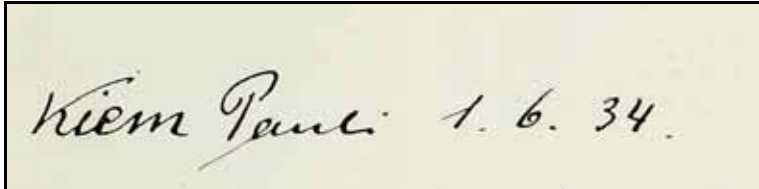


Paul Kiem

*25. Oktober 1882 in München +10. September 1960 in Wildbad Kreuth



Gästebücher Bd. VII S. 185

Paul Kiem, alias **Kiem Pauli**, war ein Musikant und Volksliedsammler, der wesentlich zur Wiederbelebung der bairischen Volksmusik in der ersten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts beitrug. Er war Mitglied der Katholischen Bayerischen Studentenverbindung Rhaetia.

Kiem wuchs in München auf, die Mutter starb früh, seine Kindheit bezeichnete **Kiem** selbst als "alles, nur nicht schön". 1903 gründete **Michael Dengg** die Tegernseer Bauernbühne, **Kiem** arbeitet dort als Musiker und Kassier, schließlich auch als Schauspieler.

Kiem bleibt als Musiker am Tegernsee und lernt dort **Ludwig Thoma** kennen, der ihm Weihnachten 1919 das "Raspelwerk" von **Karl Mautner**, eine umfangreiche Sammlung österreichischer Volkslieder, schenkt.



Quelle: <http://www.winkler-kreuth.de/tradition/Volksmusik/MAUTNER.JPG>

ist der Auslöser, der **Kiem** dazu bringt, bisher nur mündlich weitergegebene bairische Volksmusik zu sammeln. **Kiem**, der neben der Zither auch Harfe und Gitarre spielt, reist ab 1927 mit dem Fahrrad von Hof zu Hof durch Oberbayern und lässt sich Lieder vorsingen, die er notiert und 1934 als Sammlung "oberbayrischer Volkslieder" in Buchform veröffentlicht. Begleitet wird er auf vielen seiner Reisen vom Münchner Musikwissenschaftler **Kurt Huber**, der die Lieder oft auf einem der

ersten Phonographen aufnimmt.

Möglich werden die Reisen erst durch **Herzog Ludwig Wilhelm von Bayern** und **Erbprinz Albrecht von Bayern**, die er über **Thoma** kennenlernte. Über sie hat **Kiem** ein Haus und eine Unterstützung, die ihm das Wanderleben erlauben.

1929 organisiert **Kiem** ein "Preissingen" in Gasthaus Überfahrt in Egern. Im schriftlichen Bewerbungsverfahren werden fast 1000 Lieder eingesandt - ein Schatz für den Volksmusiksammler **Kiem** und der eigentliche Erfolg des Preissingens, das am 29. und 30. März 1930 weite Beachtung findet und sogar im Rundfunk übertragen wird.

Kiem, der seit dem ersten Weltkrieg an einem Magen-Darm-Leiden kränkelt, führt sein Werk auch in den folgenden Jahren fort und veröffentlicht weitere Bücher und Volksmusiksammlungen, bis er 1960 in Wildbad Kreuth stirbt.

Literatur und Werke

Paul Kiem und Annette Thoma: Das Volkslied in Altbayern und seine Sänger, 1952, ISBN B0000BP0B1

Paul Kiem und Kurt Huber: Oberbayrische Volkslieder, ISBN 3799150102

Sepp Eibl: 1. Oberbayerisches Preissingen in Egern am Tegernsee. Eine Dokumentation in Text und Bild, ISBN 3475522926

Quelle:

http://de.wikipedia.org/wiki/Paul_Kiem

Neubeuern:

1.6.34 VII